



**Implementierungstreffen der menschlichen Dimension
22. September – 3. Oktober 2014**

Arbeitssitzung 7:
**Toleranz und Anti-Diskriminierung II:
Chancengleichheit für Frauen und Männer, insbesondere
Implementierung des OSZE-Aktionsplans zur Förderung
der Gleichstellung von Frauen und Männern**

Warschau, 25. September 2014

Erklärung der Schweizerischen Delegation

Frau Vorsitzende

Dieses Jahr wird der OSZE-Aktionsplan zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern 10 Jahre alt. Im Einklang mit unseren Prioritäten, die wir vor Jahresfrist hier vorgestellt haben, hat die Schweiz ihren Vorsitz genutzt um zusammen mit dem Sekretariat und dem ODIHR die erste Gender Equality Review Conference zu organisieren, an der Teilnehmerstaaten und die Zivilgesellschaften die Errungenschaften des letzten Jahrzehnts Revue passieren lassen und neue Ideen zur verstärkten Umsetzung unserer Verpflichtungen zur Förderung und dem Schutz von Frauenrechten ausgearbeitet haben.

Stabilität und Sicherheit bedingen die gleichberechtigte Mitwirkung aller Mitglieder der Gesellschaft. Wir verstehen darunter die umfassende, gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an allen politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Prozessen. Dazu braucht es den nötigen politischen Willen auf höchster Ebene und die beharrliche Verfolgung der Gleichstellungsziele in sämtlichen Aktivitäten. Als Vorsitz arbeiten wir eng mit der Sonderbeauftragten, der Senior Adviser für Gleichstellungsfragen und mit dem ODIHR zusammen und haben in diesem Jahr darauf hingearbeitet, dass Koordination und Zusammenarbeit zwischen den drei genannten Stellen optimiert wird. Gemeinsame Berichterstattung im Ausschuss der menschlichen Dimension, ein

gemeinsamer Länderbesuch schon letztes Jahr in der Schweiz, und dieses Jahr in Albanien, und nicht zuletzt der enge Einbezug aller drei Akteure in die Vorbereitung der Gender Konferenz zeugen von diesem Vorhaben.

Es sind gerade die Schlussfolgerungen aus der Konferenz im Juli, welche unsere Beobachtungen der letzten Jahre bestätigten, dass mehr getan werden muss, aber zum Glück auch mehr getan werden kann. Verbesserungspotenzial gibt es in allen drei Dimensionen, insbesondere aber auch in Bezug auf den institutionellen Rahmen, in dem die OSZE agiert. Es ist Zeit bestehende Kräfte zu bündeln, um künftig mit geeinter und starker Stimme für die Sache der Geschlechtergleichstellung einzustehen: Von den Voten der Teilnehmerstaaten an der Konferenz im Juli getragen, unterbreitet der Vorsitz dem Ministerrat in Basel ein Addendum zum Aktionsplans von 2004, welches ein aktualisiertes Toolkit liefert um die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern weiter zu fördern. Wir gehen mit den Teilnehmern der Gender Konferenz einig, dass Gender Mainstreaming auf alle Entscheidungsebenen durchschlagen muss. Die bestehende Gender Section soll deshalb künftig direkt dem Generalsekretär unterstellt und auf Direktorenebene in die Entscheidungsfindung einbezogen würde. Ausserdem soll der Leitung dieser Einheit das nötige politische Gewicht verliehen werden, indem sie vom Vorsitz zur Sonderbeauftragten ernannt werden wird, welche Länderbesuche unternimmt und zur Einhaltung der Verpflichtungen mahnt.

Ferner enthält das Addendum neue Verpflichtungen zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Ein Thema, dass wir morgen eingehend diskutieren werden.

Die Schweiz ist sich bewusst, dass es sich beim Ministerratsbeschluss um ein ambitionäres Ziel handelt. Gleichzeitig ist die Förderung von Frauenrechten und Geschlechtergleichstellung eine aussenpolitische Priorität für unser Land, da wir überzeugt sind, dass Ungleichheiten und Diskrimination von Frauen und Mädchen nicht nur Menschenrechtsverletzungen darstellen, sondern auch ein gewichtiges Hindernis für nachhaltigen Frieden und Wirtschaftswachstum sind.

Wir haben eine Chance, dieses Jahr das Profil unserer Organisation für die Gleichstellung der Geschlechter zu schärfen und unsere Verpflichtungen den gegenwärtigen Bedürfnissen anzupassen. Wir fordern alle Teilnehmerstaaten auf, diese Chance zu nutzen und sich konstruktiv in die Verhandlungen einzubringen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.